

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 106.

Sonnabend den 16. April.

1870.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 17. April nur Vormittags bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die im Bau begriffene Straße zwischen der Büllnerbrücke und Humboldtstraße haben wir mit dem Namen „Loringstraße“
benannt.
Leipzig, am 14. April 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleifner.

Vermiethung.

Die Abtheilungen Nr. 29, 35, 36 der Georgenfleischhallen sollen anderweit an die Meistbietenden ver-
mietet werden.

Die Picitation erfolgt in zweifacher Weise, zuerst werden die zu vermietenden Hallen-Abtheilungen zur Benutzung für das
ganze Jahr ohne Beschränkung auf den Fleischhandel und zwar

Nr. 35, 36 vom 1. Mai d. J.,

- 29 vom 1. Juli d. J.

an gegen dreimonatliche Kündigung, dann noch einmal nur zur Benutzung als Lederverkaufsstände in den 3 Messen von und
mit der diesjährigen Michaelismesse gegen Kündigung von Messe zu Messe ausgedoten werden.

Die Beschlusfassung darüber, ob die Vermietung in der einen oder anderen Weise erfolgt, ebenso wie die Auswahl unter den
Bietern und jede sonstige Entscheidung bleibt vorbehalten.

Die Picitation findet **Dienstag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle statt, wo auch schon vor dem
Termin die Picitations- und Vermietungsbedingungen eingesehen werden können.
Leipzig, den 12. April 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Verpachtung.

Die zeitlich an Herrn Gebr. Göge i. F. Müller & Söhne verpachteten, von denselben für den 30. September d. J.
gekündigten beiden **Wachstuchplätze** von

9 Ader 187 □ R. zwischen der Eutritzscher Straße, dem Gohliser und Pfaffenborfer Wege,

5 - 90 - zwischen Letzterem und der Pestalozzi-Anstalt,

so wie der an Herrn Julius Wilhelm Otto Bierlig i. F. Ernst Ferdin. Wäntig verpachtete und von diesem für den
31. März 1871 gekündigte **Wachstuchplatz** von

6 Ader 10 □ R. an der Parthenstraße

sollen anderweit vom 1. October d. J. und bez. 1. April f. J. an verpachtet werden und fordern wir Pachtlustige
hierdurch auf, sich bei uns mündlich oder schriftlich zu melden.

Ein Plan der zu verpachtenden Plätze liegt auf unserem Bauamte, Rathhaus 2. Etage, zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 9. April 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Bekanntmachung.

Der Bau

- 1) einer neuen steinernen Brücke über die alte Elster am Frankfurter Thore,

- 2) einer hölzernen Interimsbrücke daselbst und

- 3) eines neuen Wehres an der Elster unterhalb des in Wegfall kommenden Hochzeitswehres

soll, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Diejenigen, welche diese Bauen, oder auch den einen oder andern, zu übernehmen beabsichtigen, wollen Zeichnungen und Be-
dingungen im Bureau des Herrn Wasserbauinspector Georgi, Sternwartenstraße Nr. 40, in den Vormittagsstunden einsehen und
ihre Forderungen zu 1 und 3 bis zum 4. Mai, zu 2 bis zum 23. April dieses Jahres daselbst versiegelt abgeben.
Leipzig, am 12. April 1870.

Des Rathes Deputation zur Wasserregulirung.

Die Dresdner Diakonissen-Anstalt.

Es ist in diesem Blatte schon mehrere Mal die Rede davon
gewesen, daß die Veranstaltung einer Hauscollekte zum Besten
der Dresdner Diakonissen-Anstalt hier in Leipzig nicht gestattet
worden ist. Unsere städtische Behörde hat mit diesem Verbote
kein Urtheil über die Anstalt und ihre Thätigkeit ausgesprochen
wollen, sondern ist dabei von allgemeinen Verwaltungsgrundsätzen
geleitet worden, denen in letzter Zeit auch mehrere hiesige Vereine

und Anstalten sich haben fügen müssen. Die Sammlung für das
Diakonissenhaus betrug in den letzten Jahren hier in Leipzig ca.
1000 Thaler. Sollte dieser Beitrag völlig ausfallen, so wäre das
für jene Anstalt ein sehr empfindlicher Verlust, zumal die Wirk-
samkeit derselben in beständigem Wachsen begriffen ist, sie also
auch nicht weniger sondern mehr Unterstützung bedarf. Und sie
verdient auch die thätige Theilnahme aller Christen und Freunde
der leidenden Menschheit reichlich, zumal in unserm sächsischen
Vaterland. Der Anstalt selber ziemt es nicht auf die Bedeutung